

24. Landeskonzferenz erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

Schwerpunktthema: Beteiligung

Online-Tagung | 6. Dezember 2021 | 9:00 bis 13:00 Uhr



Wie können wir Kinder und Jugendliche beteiligen?

Diese Frage stellen wir in den Mittelpunkt der diesjährigen Landeskonzferenz erzieherischer Kinder- und Jugendschutz. Der Auftrag ist deutlich: Personen unter 18 haben laut UN-Kinderrechtskonvention (Art. 12) das Recht auf Gehör und Berücksichtigung ihrer Meinung in allen sie betreffenden Angelegenheiten. Und auch laut Sozialgesetzbuch sind Beteiligungsstrukturen für das Wohl von Kindern in Einrichtungen von entscheidender Bedeutung (gemäß § 45 Absatz 2 Satz 1, 2 Nr. 3 SGB VIII). Aber wie kann Beteiligung im Alltag der Jugendhilfe praktisch gelebt werden?

Angesichts der weiterhin unsicheren Situation haben wir uns auch für 2021 entschieden, die Landeskonzferenz online stattfinden zu lassen. Auf die Versorgung der Teilnehmenden mit Nikoläusen und Materialien wollen wir trotzdem nicht verzichten. **Wer sich bis zum 21.11. anmeldet, bekommt über die angegebene Adresse ein entsprechendes Päckchen zugeschickt.**

Anmeldung online: www.ajs.nrw | Teilnahmegebühr: 30,- €

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: Matthias Felling, 0221-921392-16 / felling@ajs.nrw

Kooperationsveranstaltung von LWL-Landesjugendamt, Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW e.V., Evangelische Landesstelle Kinder- und Jugendschutz NRW und AJS NRW e. V.

PROGRAMM

09.00 Uhr | Begrüßung und inhaltlicher Einstieg

Team Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW e.V., Evangelische Landesstelle Kinder- und Jugendschutz NRW und AJS NRW e. V.

09.20 Uhr | Impuls: Jugendbeteiligung in NRW

In NRW gibt es eine bunte Mischung an Kinder- und Jugendgremien: Ob als regelmäßiges Jugendforum, Jugendparlament, Kinder- und Jugendrat oder Jugendbeirat, aktuell können Kinder und Jugendliche in über 100 Städten und Gemeinden in NRW bei Jugendthemen mitbestimmen. Doch worauf kommt es an, wenn junge Menschen stärker an kommunalpolitischen Entscheidungen beteiligt werden sollen? Mareile Kalscheuer, Sachbereichsleitung Jugendförderung, LWL

Anne Wiechers, Fachberaterin bei der Servicestelle für Kinder- und Jugendbeteiligung in NRW, LWL

10:00 Uhr | Pause

10.15 Uhr | Praxisworkshops

Workshop 1: **Digitale Partizipation**

Digitale Medien und Internet können Plattformen für mehr Jugendbeteiligung sein. Lebenswelt bezogene Angebote zur Demokratiestärkung nutzen digitale Formate um bessere Zugänglichkeiten zu ermöglichen und bisher wenig erreichte Jugendliche anzusprechen. Im Workshop werden Bedingungen und Werkzeuge für erfolgreiche Partizipationsangebote vorgestellt und diskutiert.

Jürgen Ertelt, Sozial- und Medienpädagoge, Koordinator bei www.ijab.de

Workshop 2: **Gaming ohne Grenzen - Barrierefreiheit digitaler Spiele**

Beim Projekt Gaming ohne Grenzen spielen und testen Jugendlichen mit und ohne Behinderung digitale Spiele und bewerten diese insbesondere im Hinblick auf die Barrierefreiheit.

Welche Barrieren gibt es in digitalen Spielen und wie können diese gemeinsam überwunden werden? Können digitale Spiele Inklusion und Teilhabe fördern? Im Workshop geht es Methoden und Erfahrungen aus der Projektpraxis.

Daniel Heinz, Fachbereichsleitung Games bei der Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW

Saskia Moes, Projektleitung Gaming ohne Grenzen

Workshop 3: **Nicht ohne uns! Partizipation als Baustein gelingender Präventionsarbeit und Schutzkonzepte.**

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Beteiligung. Wie kann ihre Umsetzung gewährleistet werden? Und wie werden die Rechte dann in das Schutzkonzept integriert? Im Austausch wird die Bedeutung effektiver Beteiligungsstrukturen für gelingende Präventionsarbeit erarbeitet.

Anja Franke & Lisa Thoben, Landesfachstelle Prävention sexualisierte Gewalt NRW (PsG.nrw)

Workshop 4: **Eigenständige Jugendpolitik - praktisch gedacht**

Eigenständige und einmischende Jugendpolitik ist eine zentrale Zukunftsaufgabe für Städte und Gemeinden. Sie verfolgt das Ziel, Jugendliche stärker in den Fokus gesellschaftlicher Aufmerksamkeit zu rücken und zum Ausgangspunkt politischen Handelns zu machen. Die kommunale Wirklichkeit ist jedoch oft eine andere: Jugend steht auf der Politikagenda in der Regel nicht an erster Stelle und gerät häufig in den Schatten von Themen wie Hilfen zur Erziehung oder der Kindheitsphase. Wie können die Interessen von Jugendlichen vor Ort gestärkt werden? Wie kann das Thema Jugend politisch besser verankert werden? Und welchen Beitrag können die jugendpolitischen Akteure vor Ort leisten? Zu diesen Fragen geht das Netzwerk Jugendpolitik ins Gespräch.

Christian Brüninghoff, Landesjugendring NRW

Jonas Theßeling, LVR-Landesjugendamt

11:30 Uhr | Pause

11:45 Uhr | Impuls: Starke Kinder und Jugendliche - Beteiligung zählt!

Als Grundrechtsträger*innen sollten junge Menschen durch die Kinder- und Jugendhilfe gestärkt werden, ihre persönlichen und sozialen Rechte zu leben. Dabei hat Beteiligung mehr Facetten als die unmittelbare Partizipation. Denn Beteiligung braucht Schutz, Befähigung und Organisation, um im Alltag gelebt zu werden.

Prof. Dr. Wolfgang Schröer, Universität Hildesheim | Institut für Sozial- und Organisationspädagogik

12:30 Uhr | Impuls: Aufbau Landesfachstelle Prävention sexualisierte Gewalt

Zum Ende der Tagung greifen wir nochmal den Faden der Landeskongress aus dem Jahr zuvor auf. Dort war das Schwerpunktthema „sexualisierte Gewalt“. Inzwischen hat die Landesfachstelle Prävention sexualisierte Gewalt ihr Arbeit aufgenommen und es wurden aktuell fünf Regionalstellen eingerichtet.

Dr. Nadine Schicha, Leiterin der Landesfachstelle Prävention sexualisierte Gewalt (PsG.nrw)

13.00 Uhr | Ende der Tagung